

# Warum kein Angriff auf den Iran kommen wird

Von Walter K. Eichelburg  
Datum: 2009-10-11

*Man müsste zum Titel „wahrscheinlich“ dazugeben, aber so viel Platz ist nicht. Besonders aus Deutschland kommen immer wieder Befürchtungen über einen bevorstehenden Angriff der USA oder Israels auf den Iran – wegen des Baus einer Atombombe durch Achmadinejad. Aber das ist heute unwahrscheinlich. Dieser Artikel zählt in tabellarischer Reihenfolge auf, warum.*

## Der Kriegszyklus geht zu Ende:

In der vorigen Wirtschaftskrise ab 2001 hat man tatsächlich zum Mittel des Krieges (inklusive 9/11) gegriffen, um sich „herauszuinflationieren“. Aber das war nur Nebenschauplatz, die reale Reflation geschah über Niedrigstzinsen und eine gewaltige Immobilien-/Konsumbubble weltweit. Ausserdem war in den USA die „Kriegsfraktion“ mit Baby Bush, Cheney und seinen Israel-hörigen Neocons an der Macht. Die Literatur zeigt, dass etwa der Irak-Krieg nicht für Öl oder Dollar, sondern für Israel geführt wurde – ein Wunsch der Likud/Kadima-Fraktion in Israel. Diese Kriegsfraktion ist jetzt weg. Aus dem israelischen Teil dieser Fraktion kommen immer wieder Kriegstöne gegen den Iran, aber nichts folgte.

2007 sah die Situation noch anders aus, wie dieser Artikel von mir zeigte: [„Die finanziellen Hintergründe des geplanten Iran-Krieges“](#). Damals marschierten die Trägerflotten auf und auch andere Vorbereitungen liefen, aber nichts folgte. Wegen chinesischer Warnungen?

## Warum ein Angriff auf den Iran unwahrscheinlich ist

Man kann in der Politik nichts ausschliessen, aber diese Liste soll zeigen, warum nichts passieren wird:

1. Die Kriegsfraktion in den USA ist weg:  
Cheney und seine kriegslüsteren Neocons sind weg. Der neue Präsident Obama hat nicht nur den Friedens-Nobelpreis, sondern auch jede Menge innerer Probleme, die zu lösen sind. So zieht er etwa heimlich aus dem Irak ab.
2. Die USA sind finanziell in einer denkbar schlechten Lage für einen Krieg:  
Sie sind ganz einfach nicht autark. Weder finanziell, noch industriell. Auch ein Teil der Rüstung kommt aus dem Ausland, so etwa die Soldatenuniformen aus China. China und andere Kreditgeber wie Japan oder Europa können die USA jederzeit in den Bankrott senden. Daher entscheiden diese über einen Krieg, nicht Obama oder sonstwer in den USA.
3. Israel ist von den USA abhängig (und damit von China):  
In Israel ist mit Likud zwar die „Kriegsfraktion“ an der Macht. Aber die USA sind der Haupt-Waffenlieferant und garantieren zudem die israelischen Staatsschulden. Wenn die USA „no“ sagen, gibt es keinen Krieg. Dass das passiert ist, wurde öfters berichtet.

4. Die USA oder Israel können einen solchen Krieg nicht gewinnen:  
Beide haben nicht die Mittel, um ein so grosses Land zu besetzen. Luftangriffe ohne nachfolgende Besetzung bringen nichts. Das brächte eine weltweit sichtbare Niederlage.
5. Die US-Militärs werden sich hüten, eine Niederlage zu verursachen:  
Der grösste Widerstand kam immer schon aus dem Militär. Dem geht es primär um grosse Apparate und militärische Spielzeuge – typisch bürokratisch.  
Manöver haben gezeigt, dass der Iran sogar in der Lage wäre, US-Flugzeugträger zu versenken – ein undenkbarer Schock in den USA – diese Waffe würde hinterfragt werden.
6. Es gibt nichts zu gewinnen:  
Was nützt den USA ein zerbombter oder gar eroberter Iran? Überhaupt nichts. Nur der Schreier antiamerikanischer Tiraden, Ahmadinejad wäre dann weg. Die Ablehnung überall in der Welt wäre massiv. Nur eine Fraktion in Israel wäre zufrieden.  
Besonders böse wäre China, weil es einen Teil des Öls vom Iran bezieht.
7. Man braucht den Krieg nicht:  
Weder aus wirtschaftlichen (siehe unten) noch aus militärischen Gründen. Selbst wenn der Iran Atomwaffen herstellt, wird er sich vermutlich hüten, die USA oder Israel anzugreifen.  
Beide Staaten haben eine nukleare Zweitschlagskapazität auf U-Booten, die wichtige Städte des Iran jederzeit in eine radioaktiv rauchende Wüste verwandeln können. Mit einigen primitiven Uranbomben im 10..20 KT-Bereich (wenn sie funktionieren) würde der Iran ohnehin nicht viel aussrichten – nicht einmal in Israel (hat keine Holzhäuser wie damals Hiroshima).  
Der Gegenschlag würde bereits nach der 1. Explosion einer iranischen Bombe kommen: aber mit 200KT pro Sprengkopf oder mehr.
8. Das US-Imperium ist auf dem Rückzug:  
Es ist nicht zu übersehen, die USA ziehen sich aus Asien, Europa, Irak zurück – auch wenn man es nicht offen sagt. Ein solcher Krieg würde das Imperium auf der Stelle kollabieren lassen – über den Dollar. Aber man will das mit allen Mitteln hinauszögern.
9. Die Staatsbubble wurde über Bailouts aufgebaut:  
Seit der Finanzkrise ab 2007 war nur mehr eine, noch grössere Kreditbubble möglich – bei den Staatsschulden. In Frage kamen Konjunkturpakete oder Krieg. Man hat sich aus Druck von der Finanzwirtschaft weltweit für Bailouts der Banken und interne Konjunkturpakete entschieden. Für einen entsprechend grossen Krieg ist kein Verschuldungs-Spielraum mehr da. Investitionen in die Infrastruktur sind der Bevölkerung viel besser verkaufbar, insbesondere, wenn sie bereits kriegsmüde ist, wie in den USA.
10. Ein Iran-Krieg zur Wirtschafts-Ankurbelung wäre zu klein:  
Wenn man sich den Einbruch der realen Wirtschaft in den USA ansieht, da sind dagegen selbst die gigantischen Ausgaben für die Kriege in Irak und Afghanistan nur „Peanuts“. Ein „richtiger“ Krieg zur Wirtschaftsankurbelung müsste schon gegen Russland oder China gehen und würde jahrelange Vorbereitung brauchen. Aber solche Atommächte greift man nicht an, besonders dann nicht, wenn sie die eigenen Gross-Kreditgeber sind.

## Es wird Kriege geben

An alle „Kriegsfürchter“, besonders in Deutschland. Ein Krieg gegen den Iran ist aus den oben genannten Gründen unwahrscheinlich. Wahrscheinlicher ist, dass man einen Putsch gegen Ahmadinejad inszeniert (entweder von der unzufriedenen Opposition innen, oder von Aussen). Selbst wenn es zu einem Angriff auf den Iran käme, könnten uns wir das im Fernsehen ansehen, er würde uns nichts tun. Ausser natürlich, dass dann der grosse Finanzcrash sofort kommt.

Was wahrscheinlich kommen wird:

- a) Bürgerkriege der verschiedensten Art zwischen ethnischen Gruppen innerhalb von Staaten im Bankrott. Diese sind so gut wie sicher, wenn der Kampf um die letzten schlechten Jobs wirklich begonnen hat.

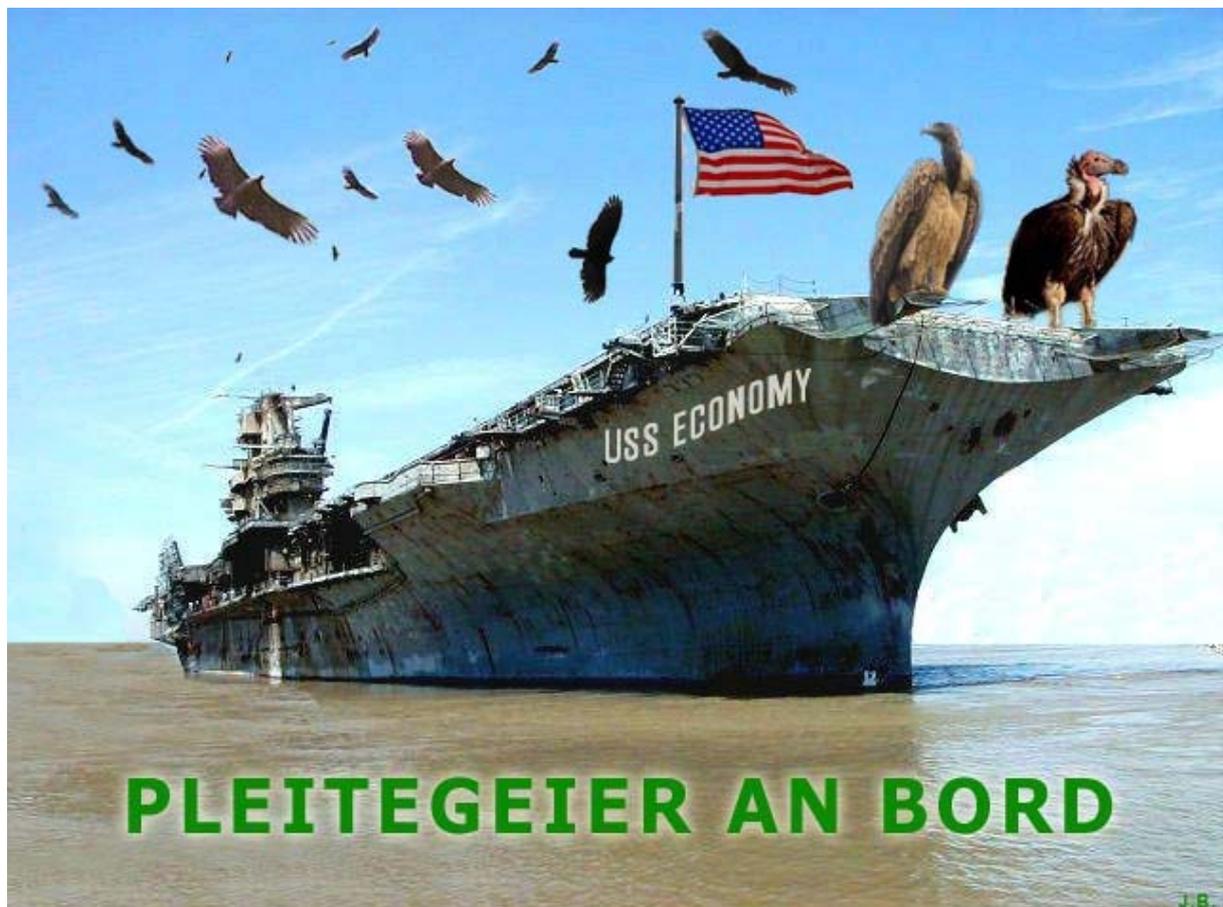
- b) Sezessionskriege aller Art in zerfallenden Staaten:  
Zerfallen werden sicher, Spanien, Belgien, Kanada, vermutlich auch USA und China. Kriege sind dabei wahrscheinlich, sie Russland-Tschetschenien, Jugoslawien. Aber es kann auch friedlich ausgehen
- c) Kriege zwischen den übriggeblieben Staaten/Territorien:  
Aber dazu müssen dort neue Leute an die Macht kommen, die heutigen Politiker werden soetwas kaum machen. Man hat Vorwarnzeit.

Wir sollten uns daher lieber auf solche Zustände vorbereiten, als auf einen fernen Krieg im Iran. Eher gibt es einen Aufstand der Moslems bei uns oder kommen die Russen (unwahrscheinlich), als dass uns ein Iran-Krieg belästigen würde.

Lesen Sie bitte auch diesen Artikel: [Es kommt nicht unbedingt etwas Besseres nach](#)

Daher seien Sie bitte sparsam mit Iran-Kriegs-Zusendungen an hartgeld.com. Die Delete-Taste könnte überbeansprucht werden.

**So sieht es wirklich aus:**



Disclaimer:

Wir möchten feststellen, dass wir keine Finanzberater sind. Dieser Artikel ist daher als völlig unverbindliche Information anzusehen und keinerlei Anlage- oder sonstige Finanzierungsempfehlung – wie ein Zeitungsartikel. Wir verkaufen auch keine Finanzanlagen oder Kredite. Jegliche Haftung irgendwelcher Art für den Inhalt oder daraus abgeleiteter Aktionen der Leser wird ausdrücklich und vollständig ausgeschlossen. Das gilt auch für alle Links in diesem Artikel, für deren Inhalt ebenfalls jegliche Haftung ausgeschlossen wird. Bitte wenden Sie sich für rechtlich verbindliche Empfehlungen an einen lizenzierten Finanzberater oder eine Bank.

© 2009 by Walter K. Eichelburg, Reproduktion/Publikation nur mit Zustimmung des Autors.  
Zitate aus diesem Artikel nur mit Angabe des Autors und der Quelle: [www.hartgeld.com](http://www.hartgeld.com)  
HTML-Links auf diesen Artikel benötigen keine Zustimmung.

Zum Autor:

*Dipl. Ing. Walter K. Eichelburg ist über seine Hartgeld GmbH Betreiber der Finanz- und Goldwebsite [www.hartgeld.com](http://www.hartgeld.com) in Wien. Er beschäftigt sich seit mehreren Jahren intensiv mit Investment- und Geldfragen. Er ist Autor zahlreicher Artikel auf dem Finanz- und IT-Sektor. Er kann unter [walter.eichelburg@hartgeld.com](mailto:walter.eichelburg@hartgeld.com) erreicht werden.*